

Die endgültige Voraussage

Seit Wochen schreiben die Zeitungen, die neuzzeitlichen Gedärmbeschauer, daß Bush die Wahl gegen Clinton verlieren wird: Weil der Golfkrieg längst vergessen ist, weil er in den Debatten gegen Clinton und Perot farblos und fahrig wirkt, weil die Meinungsumfragen gegen ihn stehen, weil die Wirtschaft nicht hochkommen will. Was man halt so schreibt. Diese Zeitung aber wird nun definitiv erklären, warum Bush verlieren muß - und zwar mit mathematischer Präzision.

Wir bedienen uns dabei des WFKI, des nobelpreisverdächtigen 'Wohlfühl-Konsum-Indexes', den der amerikanische Ökonom

James Annable gerade entwickelt hat. Bei diesem Index wird vom Pro-Kopf-Verbrauch alles abgezogen, was keinen Spaß macht: die Stromrechnung, die Monatskarte bzw. Kfz-Betriebskosten, die Versicherungsprämien, die Schul- und Studiengebühren (die in den USA ins Geld gehen). Übrig bleiben freudenspendende Ausgaben - etwa für Klamotten, Kaviar und Kosmetik, was man so kauft, wenn man frohgemut in die Zukunft blickt. Heute sind Arbeitslosigkeit und Inflation zwar niedriger als 1984 - als Reagan zur Wiederwahl anstand. Bloß wird das Bush nichts helfen. Denn der WFKI ist down -

ganz unten.

Als Nixon 1972 das zweitbeste Ergebnis aller Zeiten einfuhr, verzeichnete der Index ein Plus von 10 Prozent. Als Carter 1980 verlor, stand er bei 3,5. Bei der Wiederwahl Reagans waren es ebenfalls 10 Prozent. Jetzt kann Bush den Index gar nicht finden, weil der ein Minus von 2,3 aufweist. Kurzum: Wenn die Leute nur noch die Stromrechnung überweisen, ist das Vertrauen in die Zukunft kaputt. Und dafür bezahlt der Einwohner im Weißen Haus. Er kann sich deshalb jetzt schon um ein neues Domizil kümmern.

jj